



BDHN e.V. Weiglstr. 9 80636 München

An die Mitglieder des BDHN e.V. und
die Heilpraktiker in der Bundesrepublik Deutschland

Geschäftsstelle:
Weiglstr. 9
80636 München
Tel: 089/6018429
Fax: 089/6017913
E-Mail: sekretariat@bdhn.de
Homepage: www.bdhn.de

München, 05. Juli 2018/s

Aktuelle Initiative des BDHN e.V. wegen der Regulierung des Heilpraktikerberufs
Vorbereitung der Bewerbung zur Teilnahme und Mitwirkung
in der Arbeitsgruppe des Bundesgesundheitsministers

**Gesundheitspolitischer Ministertalk mit der Bayerischen Gesundheitsministerin
Frau Melanie Huml**

Liebes Mitglied des BDHN e.V.,
sehr geehrte Damen und Herren HeilpraktikerInnen,

den Impuls, den die Gesundheitsministerkonferenz vom 20./21.06.2018 zur Regulierung des Heilpraktikerberufs mit einem Antrag an den Bundesgesundheitsminister zur Errichtung einer Arbeitsgruppe wegen der Regulierung des Heilpraktikerberufs gegeben hat, nimmt der BDHN e.V. als selbstständiger Berufsverband der Heilpraktiker sehr ernst und setzt seinen bisherigen kompetenten Einsatz intensivst fort.

Nichts Gutes hat unser Berufsstand und damit jeder einzelne Heilpraktiker von dieser Arbeitsgruppe zu erwarten, wenn wir uns nicht unmittelbar einmischen.

Zu bedenken ist, dass unser Beruf einflussreiche und in der Politik bestimmende und daher ernstzunehmende Gegner, um nicht zu sagen Widersacher, hat.

Das geht uns und auch unsere Patienten unmittelbar an, wenn die Bundesärztekammer und der Deutsche Ärztetag unsere Rechtsstellung als Heilberuf öffentlich infrage stellen, obwohl und weil uns die Ausübung der Heilkunde auf der Grundlage einer staatlichen Erlaubnis möglich ist.

Diesen Stellen sind wir Heilpraktiker nicht zuletzt auch deswegen ein Dorn im Auge, weil auch von der Schulmedizin austherapierte Patienten nicht selten bei uns die Aufmerksamkeit und Zuwendung suchen und finden, die sie zuvor vermisst haben. Die vom Heilpraktiker ausgeübte Heilkunde wird gerade auch von dieser Personengruppe gerne in Anspruch genommen.

Unsere Patienten erkennen dabei häufig neue Wege für sich und ihre Gesundheit, ohne an Wunder glauben zu müssen.

Willkommen war daher unserer Gegnerschaft der Fall eines medial auffällig gewordenen Heilpraktikers, den die Bundesärztekammer und der Deutsche Ärztetag zu Unrecht zum Anlass

genommen hat, wegen eines in jeder Hinsicht bedauerlichen Einzelfalles den Heilpraktikerberuf überhaupt infrage zu stellen und den Gesetzgeber gegen uns auf den Plan zu rufen, was zumindest im Ansatz gelungen zu sein scheint.

Übersehen wird dabei geflissentlich, dass auch Ärzte nicht immer Heilkunde fehlerfrei ausüben. Dann aber würde niemand auf die Idee kommen, den Arztberuf abzuschaffen.

Es ist also eine absurde Idee, den Beruf des Heilpraktikers wegen eines solchen Anlasses infrage zu stellen oder gar abzuschaffen, indem man das Leistungsangebot des Heilpraktikers im Wege einer gesetzlichen Regulierung auf ein Minimum herunterregelt, womit dem Heilpraktiker eine Teilnahme am Erwerbsleben schier unmöglich gemacht werden könnte.

Einer kompetenten Einladung folgend hat sich der Vorstand des BDHN e.V., vertreten durch die 1. Vorsitzende Frau Marianne Semmelies und den Stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Herbert Eger, am gesundheitspolitischen **Ministertalk mit der Bayerischen Gesundheitsministerin Frau Melanie Huml** in Dachau beteiligt.

Das war die Gelegenheit, jetzt einmal aus Sicht des Berufsverbandes der Heilpraktiker einer allseits anerkannten Gesundheitsministerin die existenzielle Belastung wegen der anstehenden Regulierung des Heilpraktikerberufs darzulegen und näherzubringen.

Frau Staatsministerin Huml hat uns spontan angeboten, die zunächst im Plenum aufgezeigte Problematik beim nachfolgenden Imbiss zu vertiefen. Sie hat sich dabei viel Zeit genommen, uns aufmerksam angehört und unsere brennende Sorge um unseren Berufsstand verstanden. Der Anregung eines Gesprächsteilnehmers folgend hat sich Frau Staatsministerin Huml bereit erklärt, den Vorstand des BDHN e.V. dabei zu unterstützen, dass wir zu der noch zu gründenden Arbeitsgruppe des BGM eingeladen und dort angehört werden.

Die Regulierung des Heilpraktikerberufs in dieser Arbeitsgruppe des BGM kann und wird ohne Anhörung und ohne Mitwirkung der Heilpraktiker nicht gelingen können, denn die Regulierung des Heilpraktikerberufs ist ein Eingriff in dessen verfassungsrechtlich gesicherte Berufsfreiheitsgarantie.

Daher ist dem hiervon betroffenen Personenkreis schon bei der Vorbereitung eines Gesetzgebungsverfahrens rechtliches Gehör zu gewähren. Schließlich besteht unser Berufsstand seit nahezu 80 Jahren und leistet als Teil der Heilkunde gute Dienste im Gesundheitswesen, die unsere Patienten bei uns suchen und auf die sie nicht verzichten möchten.

Frau Staatsministerin Huml konnte bei unserem Gespräch erkennen, dass der BDHN e.V. als Berufsverband der Heilpraktiker in der Lage ist, seine satzungskonformen Aufgaben zur Förderung des Berufsstandes der Heilpraktiker sowie zur Sicherung des Fortbestandes des Heilpraktikerberufs zu artikulieren und zu erfüllen.

Bestätigt und bekräftigt wird dies auch dadurch, dass der BDHN e.V. als einziger Berufsverband der Heilpraktiker die Absichtserklärungen in der Koalitionsvereinbarung über die Regulierung des Heilpraktikerberufs zeitnah aufgegriffen hat und bei den Parteivorsitzenden der Regierungskoalition und dem Vorsitzenden der Gesundheitsministerkonferenz lange vor deren Beschlussfassung kompetent vorstellig geworden ist.

Vorstandsmitglied des Veranstalters des Ministertalks in Dachau ist auch eine vollzeittätige Heilpraktikerin in Dachau, die unsere Initiative als BDHN e.V. spontan und überzeugt sehr begrüßt hatte und maßlos enttäuscht von einem anderen Berufsverband jetzt bei uns Mitglied werden will.

Wir machen halt unsere Hausaufgaben kompetent und gewissenhaft. Das darf auch einmal gesagt werden.

Der Bayerischen Gesundheitsministerin Frau Huml und auch dem Initiator des Ministertalks Herrn Bernhard Seidenath MdL, über den wir unsere Einladung erhalten haben, sind wir sehr verbunden und dankbar, für diese Gelegenheit, bei der wir die Inhalte und Werte unseres Berufsstandes frei und

entschieden vortragen und vermitteln konnten. Unsere Sorge um den Erhalt des Berufsstandes der Heilpraktiker ist verstanden worden.

Überzeugend war die Erklärung der Staatsministerin Frau Huml:

Bayern hat den Antrag der Gesundheitsministerkonferenz zur Regulierung des Heilpraktikerberufs nicht unterstützt.

Das hat uns sehr gefreut und neue Hoffnung für unsere berufliche Zukunft geweckt.

Wir haben Frau Staatsministerin Huml und Herrn Abgeordneten Seidenath zum Heilpraktiker-Kongress des Südens eingeladen. Beide haben ehrlich bedauert, dass sie so kurzfristig ein Zeitfenster dafür nicht aufmachen können. Deswegen haben auch wir bedauert, dass wir Frau Staatsministerin Huml und Herrn Abgeordneten Seidenath erst jetzt haben kennenlernen können.

Für den Heilpraktiker-Kongress am 07.07.2018 kamen wir mit unserer Einladung bei Frau Staatsministerin Huml und Herrn Abgeordneten Seidenath zu spät, was uns leidtut.

Umso mehr freut es uns aber, dass wir wegen der Erhaltung des Heilpraktikerberufs und seiner politischen Zukunft gerade noch rechtzeitig auf den Plan gekommen sind und auch politisch Einfluss nehmen können.

Zu guter Letzt noch Folgendes:

Der BDHN e.V. wirbt immer wieder um neue Mitglieder. Helfen Sie uns, neue Mitglieder für den BDHN e.V. zu gewinnen, denn es ist lohnend bei diesem Berufsverband dabeizusein.

Mit freundlichen Grüßen



Marianne Semmelies
1. Vorsitzende des BDHN e.V.



Herbert Eger
Stellv. Vorsitzender des BDHN e.V.